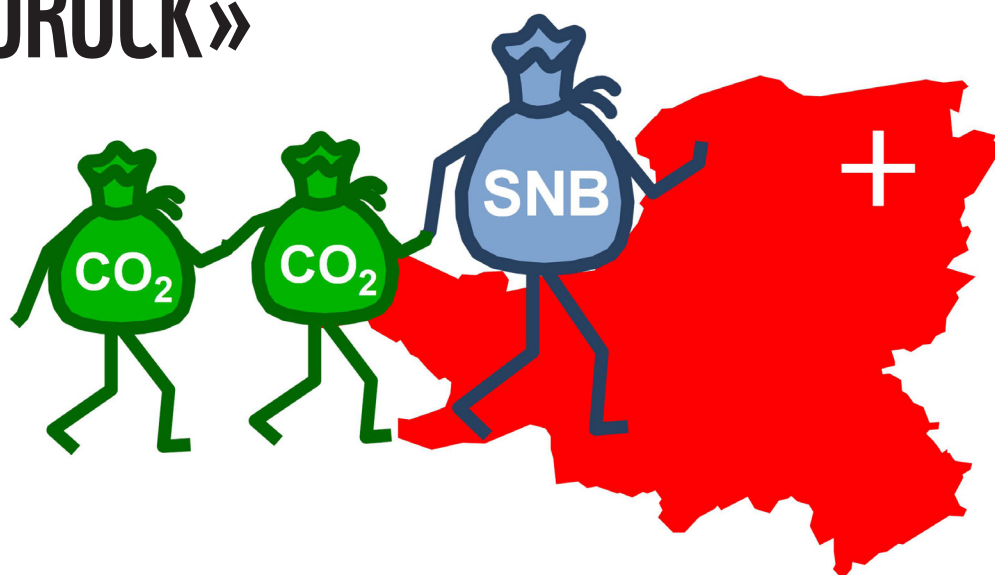


«GELD ZURÜCK» nach Schwyz



Unterschriften für die «Geld zurück» Initiative der glp verhelfen dem Kanton Schwyz wieder zu einem Energieförderungsprogramm. Obwohl im kantonalen Energiegesetz verpflichtend verankert, wird dessen Finanzierung seit Jahren blockiert. Ein scheinbar unlösbarer «gordischer Blockade-Knoten»?

Das Schwyzer Volk hat 2009 das Energiegesetz mit 2/3 Mehrheit angenommen und sich noch vor Fukushima klar hinter die Förderung erneuerbarer Energien, die effiziente Nutzung und die Einsparung von Energie gestellt. Sehr erfolgreich wurden viele Projekte initiiert und der einmalige Verpflichtungskredit von 5 Millionen Schweizerfranken war schnell aufgebraucht. Seit her werden aber von den Fördergegnern im Kantonsparlament jegliche weitere Finanzierung und damit das Programm blockiert.

MILLIONEN BLEIBEN IN BERN

Ohne kantonale Finanzierung ergänzt

auch der Bund seine Beiträge nicht. Dem Kanton, dessen Wirtschaft und letztlich der Umwelt entgehen jährlich Millionenbeträge aus der von jedem Verbraucher bezahlten CO₂-Abgabe. Dieses Geld, das zurück an die Bürger müsste, bleibt in Bern.

FINANZIERUNG NICHT GELÖST

Die sechs Bezirksgemeinden wollten dies lösen und haben dem Kanton mit bis zu 80% JA-Stimmen eine einjährige Überbrückungsfinanzierung «geschenkt». Eine Beschwerde ans Bundesgericht vernichtete aber alle Pläne und die Finanzierung des Energieförderprogrammes bleibt wie der «gordischer Knoten» ungelöst.

DER SOUVERÄN SOLL SPRECHEN

Nun haben die Schwyzer Grünliberalen im Frühling die «Geld zurück» Initiative ergriffen und sammeln emsig Unterschriften (siehe Kasten). Dazu meint glp Kantonsrat und Projektleiter der Initiative Michael Spirig aus Buttikon: «Den ‚Bergpreis plus‘ haben wir geschafft, aber für das letzte Drittel wären noch einige spontane Unterschriften sehr willkommen».

Das Schwert zur Zerschlagung des «gordischen Blockade-Knotens» ist also da, jetzt muss man nur noch - mit einer Unterschrift - zuschlagen. Den Bogen dafür gibt's auf www.GeldZurück.ch.

WERNER MEIER

«GELD ZURÜCK» INITIATIVE ZUR FINANZIERUNG DES ENERGIEFÖRDERPROGRAMMES

Wie:

Jedes Jahr wird 1/6 des von der Schweizerischen Nationalbank SNB an den Kanton Schwyz ausgeschütteten Gewinnanteils in einen Energiefonds überwiesen (ca. 2 Millionen Schweizerfranken). Der Bund legt automatisch das Doppelte aus der zweckgebundenen Kasse der CO₂-Abgabe dazu (ca. 4 Millionen Schweizerfranken) und alle 4 Jahre entscheidet der Kantonsrat wie es weiter geht.

Nutzen:

Ohne ins Portemonnaie der Bürgerinnen und Bürger zu greifen:

- ✓ Fließen pro Jahr rund 4 Millionen Schweizerfranken mehr in den Kanton zurück
- ✓ Stehen ca. 6 Millionen Schweizerfranken für das kantonale Förderprogramm zur Verfügung
- ✓ Profitieren Wirtschaft und Umwelt durch das 4- bis 10-fache an Zusatzinvestitionen

Fazit: 24-60 Millionen Schweizerfranken pro Jahr für eine umweltgerechte Energiezukunft!